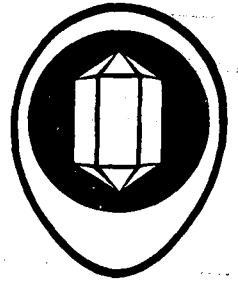


Lanioturdus torquatus
Drosselwürger

MITTEILUNGEN

ORNITHOLOGISCHE ARBEITSGRUPPE



SCHRIFTFLEITUNG: POSTFACH 67, WINDHOEK, S.W.A.

No. 9/10

- 9. Jahrgang -

Dez. 1973/Jan. 1974

AN DIE MITGLIEDER DER ORNITHOLOGISCHEN ARBEITSGRUPPE

Das Jahr 1973 geht seinem Ende entgegen. Es war fuer die Arbeitsgruppe kein aussergewöhnliches Jahr, es hatte wohl seine Hoehepunkte aber auch Schwierigkeiten, die zu ueberwinden waren. In Zusammenarbeit mit dem Gesellschaftssekretariat konnten aber alle Probleme zur Zufriedenheit aller Beteiligten geloest werden.

Das Symposium im Hardap Erholungs- und Naturschutzgebiet ist zweifellos als das Ornithologische Ereignis des abgelaufenen Jahres anzusehen. Die Arbeitsgruppe kann mit berechtigtem Stolz darauf hinweisen, dass ihr Anteil an Vorarbeit und Durchfuehrung des Symposiums in hohem Masse dazu beigetragen hat, dass die Veranstaltung mit Erfolg durchgefuehrt werden konnte. Besonders erfreulich war, dass ein recht grosser Teil der Mitglieder der Ornithologischen Arbeitsgruppe teilgenommen hat.

Als ein weiteres fuer die Arbeitsgruppe wichtiges Ereignis muessen wir die Neubesetzung des Sekretaeerpostens unserer Arbeitsgruppe betrachten. Es war aus persoenlichen Gruenden nicht mehr moeglich, mich voll mit den Belangen der Arbeitsgruppe zu befassen. Herrn H. Stoeck, Farm Frauenstein, Windhoek, gebuehrt besonderen Dank, dass er ohne Zoegern den wichtigsten Posten innerhalb der Arbeitsgruppe uebernommen hat. Den Mitgliedern und Freunden der Arbeitsgruppe moechte ich die Bitte ans Herz legen, Herrn Stoeck in seinem Amt tatkraeftigst zu unterstuetzen.

Auf Wunsch vieler Mitglieder und ganz besonders des Gruenders unserer Arbeitsgruppe, Herrn von Maltzahn, habe ich die vakante Leitung uebernommen. Es ist mein fester Vorsatz, das von meinem Vorgaengern Geschaffene zu erhalten, weiter auszubauen und zu foedern.

Jede Art der Mitarbeit der Mitglieder wird begruesst und anerkannt. Auch wenn Sie etwas zu bemaengeln haben, lassen Sie uns Herrn Stoeck und mich es wissen; wir werden jeden Fall pruefen, Missstaende abstellen, Verbesserungen durchfuehren.

Versuchsweise wurde fuer die beiden letzten Monate des ablaufenden Jahres ein Programm aufgestellt. Nach den Erfahrungen, die wir bei seiner Abwicklung sammeln konnten, wird ein Halbjahresprogramm 1974 aufgestellt und den naechsten Mitteilungen, die erst im Februar erscheinen koennen, beigelegt. An Hand des Programmes koennen sich die Mitglieder informieren und sich auf die verschiedenen Veranstaltungen einstellen. Wir hoffen, dass diese Neuerung Anklang findet und auch noch ausgebaut werden kann.

Abschliessend moechte ich allen Mitgliedern und Freunden der Ornithologischen Arbeitsgruppe ein frohes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 1974 wuenschen.

Hermann Kolberg

"THE ADAPTIONS OF BIRDS FOR LIFE IN
A HOT AND DRY CLIMATE"

(Ein Bericht von P.G.H. Frost, Universitaet Kapstadt, ueber das Ornithologische Symposium in Hardap am 24. und 25. September 1973; Wiederholung aus den "Mitteilungen" No. XIV/8/1973.)

Between 24th and 26th September 1973 I attended the above symposium which was held at Hardap Dam, South West Africa. The symposium was organised by the South African Ornithological Society and the South West African Scientific Society. My attendance at the symposium was sponsored by these two societies, and I wish to express my gratitude to these societies for providing me with the opportunity to attend.

During the two day symposium a total of 12 papers were read. Most aspects of the biology of birds in arid climates were dealt with in these papers. I was involved personally in two of these papers presented. These were

Frost, P.G.H., W.R. Siegfried, P.J. Greenwood and A.E. Burger: "Behavioural adaptations of the Jackass Penguin to a hot arid environment" (read by myself)

and

Siegfried, W.R. and P.G.H. Frost: "Egg temperatures and behaviour of the Ostrich" (read by Prof. Siegfried).

The quality of the papers read was high and extremely stimulating. Of particular interest to me were the papers read by Dr. R. Sossinka (The early development of the Zebra Finch as an adaptation to an arid environment), Dr. G. Maclean (A contribution to the biology of the Social Weaver in the Kalahari Sandveld) and Mr P. Woodall (Some plovers transport water to their nests).

A further aspect of the symposium which should not be overlooked was the opportunity to meet and consult other scientists on matters of mutual interest. In a subcontinent of this size, where distances are so great, opportunities such as this are valuable and most welcome. I suggest that these small symposia (working groups) are of such value in this regard, that the S.A.O.S. might give consideration to holding these meetings at annual or two yearly intervals. These meetings could be held in conjunction with the Annual General Meeting. Such a move would give added status to the A.G.M., and would also ensure a wider rotation of venues for the Annual General Meeting.

Regarding the arrangements and organisation of the symposium I might add that I, and everyone that I talked to, found all aspects of the arrangements to be first class. In this respect the Division of Nature Conservation and Tourisme, South West Africa Administration are to be thanked for putting the facilities at Hardap Dam at our disposal.

At the end of the symposium I made use of the Presence in South West Africa to acquaint myself with the avifauna and ecology of arid regions. In particular I appreciated the opportunity to visit the Namib Desert, where Dr. R.A.C. Jensen acted as guide. The relatively poor, but specialised, avifauna of this region further emphasises the problems facing birds living in arid climates. However the most valuable part of this trip was in providing me with an overview of desert ecology. As a result I was able to consolidate some ideas relating to the nest placement and nest construction in desert birds. I hope to follow up these ideas on microhabitat selection as a Thermoregulatory strategy in desert birds in the near future.

In summary I consider that my visit to South West Africa was very worthwhile. I am therefore grateful to the South African Ornithological Society and the South West African Scientific Society for financial support and to the Percy FitzPatrick Institute, University of Cape Town, for giving me time off to attend the symposium and to extend my stay in South West Africa afterwards.

Anmerkung: Die Kurzfassungen der Referate wurden in den Ornithologischen Mitteilungen, 9. Jahrg., No. 8/8, Okt./Nov. 1973, veröffentlicht.)

EAS ORNITHOLOGISCHE SYMPOSIUM

AM 24. UND 25. SEPTEMBER 1973, IN HARDAP

Dank der guten Vorarbeit von Mr G. Underhill, Kapstadt, und Herrn H. Kolberg sen., Windhoek, konnte die Symposiumsvorveranstaltung der S.A. Ornithological Society und der Ornithologischen Arbeitsgruppe der S.W.A. Wissenschaftlichen Gesellschaft in Hardap, S.W.A., am 24. und 25. September 1973 reibungslos durchgeführt werden.

Schon am Sonntagvormittag trafen alle Delegierten der Ornithologischen Arbeitsgruppe in dem neu errichteten und hübsch angelegten Kamp der Naturschutzbehörde Windhoek, ein. Unverzueglich setzte ich mich mit Herrn Georg Underhill, dem Sekretär der S.A.O.S. in Verbindung. Die letzten organisatorischen Fragen wurden besprochen und koordiniert.

Am Sonntagabend waren alle Teilnehmer, die mit eigenem Transport eintrafen, in ihren modernen und saubereren Bungalows einquartiert. Durch wiederige Umstände kamen allerdings neun der insgesamt 72 Delegierten, begleitet von Herrn Kolberg, erst in der Nacht um 1 Uhr in Hardap an. Trotz allem war die Stimmung bestens; belegte Brote mit ein paar Tassen Tee im Bungalow der Familie Underhill liessen eventuelle Enttäuschungen vergessen.

Am Montag um neun Uhr eröffnete Dr. J.M. Winterbottom, der Präsident der S.A.O.S., die Sitzung. Er verlas die englische Fassung seiner persönlichen Grussbotschaft und die des Generalsekretärs der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, Professor Dr. K. Immelmann. Herr Kolberg, der die Grüsse der S.W.A. Wissenschaftlichen Gesellschaft und der Ornithologischen Arbeitsgruppe überbrachte, wiederholte in Deutsch die Grussbotschaft von Prof. Immelmann, Bielefeld. Den Vorsitz des Tages übernahm Dr. R.A.C. Jensen. Er begrenzte jeden Redner auf die zugestandene Zeit von 30 Minuten, ohne dadurch einen der Vorträge nachhaltig zu beeinflussen.

Alle Vorträge waren lehrreich und gut verständlich, auch für den Laien. Selbst in der Teepause und zum Mittagessen im Restaurant